

Dampfzentrale Kesselhaus
DO 16.5. | 20:30
FR 17.5. | 20:00

Masterstudiengang Expanded Theater der Hochschule der Künste Bern & Alexander Giesche & Regula Schröter (Bern / München / Bremen)

The Colours of Hope

Von und mit: Tabea Buser, Ben Gageik, Lisanne Hirzel, Viktor Lamert, Antonio Ramón Luque, Sabrina Tannen | **Inszenierung, Konzept & Ausstattung:** Alexander Giesche | **Dramaturgie & Konzept:** Regula Schröter | **Künstlerische Mitarbeit & Produktionsleitung:** Felix Lübkemann | **Sounddesign:** Georg Conrad | **Kostüm:** Regula Hug | **Technische Leitung:** Lorenz Gurtner | **Musikalische Einstudierung:** Alexandra Schmid

Koproduktion: Südpol Luzern

Sprache: Deutsch
Dauer: 2h 15min

Ein Hämatom (Bluterguss) ist eine Ansammlung von Blut im weichen Gewebe (z.B. Muskel- oder Fettgewebe). Ein Hämatom bildet sich, wenn Blut aus einem oder mehreren verletzten Blutgefäßen in das umgebende Gewebe austritt. Hämatome, die relativ nahe an der Hautoberfläche liegen, zeigen nach kurzer Zeit das typische Verfärbungsmuster. Rot, Blau, Lila, Braun, Gelb, Grün. Sind dies die titelgebenden Farben dieses «Visual Poems»? Der Regisseur und Videokünstler Alexander Giesche und die Dramaturgin Regula Schröter entwickelten gemeinsam mit Studierenden des Masterstudiengangs Expanded Theater der Hochschule der Künste Bern einen kontemplativen Bilderbogen über den Wunsch nach Begegnung und Berührung jenseits des Like Buttons. Sie performen souverän Souveränität. Und schminken sich authentisch das blaue Auge, mit dem sie hoffen, davon zu kommen.

Der **Masterstudiengang Expanded Theater** der Hochschule der Künste Bern ist eine Ausbildungsvertiefung für Performer*innen unterschiedlicher Disziplinen, die nach drei Semestern zum Abschluss Master of Arts in Theater führt. Die Studierenden setzen sich mit einem erweiterten Verständnis von Theater auseinander, welches über die Grenzen ihrer jeweiligen Disziplin hinausgeht. **Alexander Giesche**, geboren 1982 in München, inszeniert und zeigt seine «Visual Poems» u.a. an den Münchner Kammerspielen, am Festival Spielart oder am Kaaithheater in Brüssel. Von 2012–2015 war er Artist in Residence am Theater Bremen. Seither verbindet ihn die kontinuierliche Arbeit mit **Regula Schröter**. Die Luzerner Dramaturgin arbeitet unter anderem am Schauspielhaus Graz, am Theater Bremen, leitet die Sparte Schauspiel am Luzerner Theater und ist nun freie Dramaturgin und Dozentin an der HKB.

Einfach gesagt:

Heute muss man sich ständig irgendwie präsentieren. Man muss schauen, dass man gut aussieht. Oder wenigstens interessant. Manchmal muss man sich dafür sogar ein blaues Auge schminken.

ANKÜNDIGUNG DER GRUPPE [D]

THE COLOURS OF HOPE – Ein Visual Poem über die Sehnsucht nach Berührung jenseits des Like Buttons

„Muss eine Hoffnung, damit Sie in ihrem Sinn denken und handeln, nach Ihrem menschlichen Ermessen erfüllbar sein?“ Max Frisch

Wir schminken authentisch blaue Augen. Wir performen souverän Souveränität. Doch woran bauen wir eigentlich? Ist da was dran, an dem überall dämmernden Bewusstsein, dass wir an einem System arbeiten, das vielleicht bald nicht mehr funktioniert? Oder kann es weitergehen? Wie? Kommen wir mit einem blauen Auge davon?

Besteht der Mensch eigentlich zu 80% aus Wasser oder zu 80% aus Liebe, Mitgefühl, Neid und Wut? Was ist der Unterschied zwischen Ehrlichkeit und Zynismus? Eigentlich egal, ob es wahr ist oder Fake? Das Trauma liegt zurück, die Zukunft ist jetzt. Rot, Blau, Lila, Braun, Gelb, Grün. THE COLOURS OF HOPE – ein Visual Poem über die Sehnsucht nach Heilung.

Ein Hämatom (Bluterguss) ist eine Ansammlung von Blut im weichen Gewebe (z.B. Muskel- oder Fettgewebe). Ein Hämatom bildet sich, wenn Blut aus einem oder mehreren verletzten Blutgefäßen in das umgebende Gewebe austritt. Hämatome, die relativ nahe an der Hautoberfläche liegen, zeigen nach kurzer Zeit das typische Verfärbungsmuster (blauer Fleck). In einigen Fällen kann es jedoch auch einige Tage dauern, bis der Bluterguss sichtbar wird. Mit diesem Sichtbarwerden beginnt der Heilungsprozess. Der Körper ist beschäftigt mit dem Abbau des ausgetretenen Blutes und seiner Bestandteile: Hämoglobin, Choleglobin, Verdoglobin, Biliverdin, Bilirubin. Diese Abbauprodukte werden nach und nach vom Körper ausgeschieden, bis der Fleck verschwunden ist. Der Heilungsprozess dauert, beschleunigen kann man ihn nicht. Das Trauma liegt zurück, die Zukunft ist jetzt. Rot, Blau, Lila, Braun, Gelb, Grün.

Woher kommt diese Verletzung? Studierende des Masterstudienganges Expanded Theater entwickeln gemeinsam mit dem Bildenden Künstler und Regisseur Alexander Giesche und der Dramaturgin Regula Schröter einen kontemplativen Bilderbogen über die Suche nach Berührung jenseits des Like Buttons. Ist da was dran, an dem überall dämmernden Bewusstsein, dass wir, jeder für sich, an Systemen arbeiten, die vielleicht bald nicht mehr funktionieren? Kann es weitergehen? Können wir wirklich einfach so tun, als würden wir nicht sehen, was da gerade läuft? Ist Handeln der Komplementärkontrast von Zuschauen? Hoffentlich kommen wir mit einem blauen Auge davon.

Der Regisseur und Videokünstler Alexander Giesche und die Luzerner Dramaturgin Regula Schröter präsentieren mit THE COLOURS OF HOPE ein neues „Visual Poem“. Alexander Giesches «Visual Poems» sind theatrale Bilderbögen: stark assoziative, sinnliche und mitunter rätselhafte Gebilde im Grenzbereich von Videoinstallation, Theater und Performance.

2017 lud ihn die damalige Schauspielleiterin Regula Schröter nach Luzern ein, wo er WHITE OUT – BEGEGNUNGEN AM ENDE DER WELT gemeinsam mit dem Schauspielensemble entwickelte. Mit dieser Inszenierung wurde das Luzerner Theater erstmalig zum Schweizer Theatertreffen eingeladen.

BIO DER BETEILIGTEN [D]

Alexander Giesche (Regie und Konzept) geboren 1982 in München, war Student des Instituts für Angewandte Theaterwissenschaft in Gießen und bei DasArts in Amsterdam. All seine Arbeiten vereint eine starke visuelle Ebene: Er versteht sein "Theater" als ein Labor das die Konventionen des Genres zu ändern versucht, zirkulierend zwischen Performance und bildender Kunst. Mit seinen technologiebasierten Projekten erregte er die Aufmerksamkeit internationaler Festivals und Jurys, im April 2015 eröffnete sein Visual Poem „Der perfekte Mensch“ das Münchner Festival Radikal jung. Seine Arbeiten wurden außerdem an am Frascati Theater Amsterdam, dem Kaaithater Brussels, bei Theater der Welt Mannheim, SPIELART München, Theaterformen Braunschweig, Festival

d'Automne Paris, Junge Hunde Festival Aarhus, Festival d'Automne Paris, und dem G2T Festival in Gennevilliers präsentiert. Von 2012-2015 war er Artist in Residence am Theater Bremen. Seither verbindet ihn eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit der Dramaturgin Regula Schröter. Gemeinsam mit Schauspieler*innen, Sänger*innen und Tänzer*innen aus den Bremer Ensembles realisierten sie die Visual Poems „DER PERFEKTE MENSCH“, „LOST“ frei nach Motiven der gleichnamigen Fernsehserie und „THE WORLD OF REASON“. Bei der Kritikerumfrage der Zeitschrift Theater Heute wurde Giesche 2014 als Nachwuchsregisseur des Jahres genannt. In den Spielzeiten 2015–2017 inszenierte Giesche im Rahmen des Projektes „Future Shock“ an den Münchner Kammerspielen „Yesterday you said tomorrow“, „8 ½ Millionen“ von Tom McCarthy und realisierte das Installations-Projekt „Das Internet“. Mit dem Visual Poem „WHITE OUT- Begegnungen am Ende der Welt“ das er 2017 am Luzerner Theater inszenierte wurde er zum Schweizer Theatertreffen nach Zürich eingeladen. Alexander Giesche lebt in München und Zürich.

Regula Schröter (Konzept und Dramaturgie) geboren 1977 in Zürich, studierte Theaterwissenschaft sowie Deutsche und Spanische Literaturwissenschaft in Bern, Berlin und Quito. Sie arbeitete als freie Regieassistentin, Pressereferentin und Dramaturgin, u.a. am Konzert Theater Bern, am Theater Marie Aarau, am Maxim Gorki Theater Berlin, am Theater Neumarkt Zürich. 2009 bis 2012 war sie am Schauspielhaus Graz in der Intendanz von Anna Badora tätig und hatte einen Lehrauftrag am Institut für Germanistik der Karl-Franzens-Universität Graz. Sie arbeitete dort u.a. mit Boris Nikitin, Anna Sophie Mahler, Viktor Bodó und seiner freien Gruppe Szputnyik Shipping Company Budapest und entwickelte mehrere Koproduktionen mit der freien Gruppe Theater im Bahnhof, sowie dem Festival steirischer herbst und Mariano Pensotti. 2012 bis 2015 war sie als Schauspiel dramaturgin am Theater Bremen im Team von Benjamin von Blomberg engagiert. Sie betreute u.a. die beiden Jelinek-Uraufführungen

„Aber sicher!“ und „Tod-krank.doc“. Seit Bremen verbindet sie eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Regisseur und Bildenden Künstler Alexander Giesche. Gemeinsam realisierten sie die Visual Poems „DER PERFEKTE MENSCH“, „LOST“ und „THE WORLD OF REASON“. 2016 wechselte sie mit Benedikt von Peter ans Luzerner Theater wo sie als künstlerische Leiterin zwei Jahre die Sparte Schauspiel künstlerisch verantwortete. Nach einem Jahr Elternzeit arbeitet Regula Schröter nun wieder als freie Dramaturgin, u.a. am Theater Bremen und Dozentin an der Hochschule der Künste Bern. Sie ist Mutter einer Tochter und lebt in Bremen.

Felix Lübke (künstlerische Mitarbeit und Produktionsleitung) geboren 1986 in Bremen. Seit 2012 verbindet ihn eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Alexander Giesche. Er arbeitete ferner als freischaffender Szenograf, Performer und Clubbetreiber und realisierte Projekte u.a. mit: Kulturzentrum Schlachthof, Güterbahnhof Bremen, Theater Bremen, Fusion-Festival, GAK Bremen, Römer, Kunsthalle Bremen, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Bauhaus Universität Weimar, Lila Eule, Künstlerhaus Bremen, Breminale, SPIELART Festival München, Janis E. Müller, Städtische Galerie Bremen, Daniel Rossa, Coor Gilligan, Jonte von Döllen, Phillip Wenning, Kazooya, ZZZ, Urbanscreen, Lennart Shelby, Mathias Ruthenberg, Theater der Welt Mannheim und Schauspielhaus Zürich.

Seit der Spielzeit 2017/18 ist er als fester Regieassistent an den Münchner Kammerspielen und assistierte bei Alexander Giesche, Christopher Rüping, Ersan Mondtag, Felix Rothenhäusler, Leoni Böhm, Anna-Sophie Mahler, Gintersdorfer/Klaßen, Nicolas Stemann und Toshiki Okada. Felix Lübke lebt in Bremen

Georg Conrad (Sounds) studierte Tontechnik in Köln und gründete 2009 gemeinsam mit seinem langjährigen Bandkollegen Marius Bubat das elektronische Live-Act Duo COMA (www.coma-music.de), welches sich in der Kölner Clubkultur sowie in Clubs in Barcelona, Paris und Berlin dank ihres renommierten Labels (Kompakt) schnell einen Namen machte. Weiter realisierte er diverse andere Projekten, z.B. als Remixer für den Songwriter William Fitzsimmons, als Produzent anderer Bands im eigenen Tonstudio (Vimes, Beeline etc.) oder auch für die Kölner Philharmonie im Rahmen der Konzertreihe 'Tripclubbing, wo er Künstler verschiedener Genres live remixed. Gemeinsam mit Alexander Giesche und Regula Schröter erarbeitete er die Sounds für die Visual Poems „DER PERFEKTE MENSCH“ und „LOST“ am Theater Bremen und „WHITE OUT – Begegnungen am Ende der Welt“ am Luzerner Theater. Georg Conrad ist Vater eines Sohnes und lebt in Köln.

Regula Hug (Kostüm), geboren und aufgewachsen in der Schweiz, absolvierte Ausbildungen zur Damenschneiderin, Gewandmeisterin und Erwachsenenbildnerin und arbeitete als Gewandmeisterin am Opernhaus Zürich. Weiter ist sie Ausbilderin CAS Mode und realisierte Arbeiten als freie Kostümbildnerin. Seit 2006 ist sie an der Hochschule der Künste Bern (HKB) in der Abteilung Theater zuständig für Kostüm und seit 2012 auch Mitarbeiterin des Fundus am Konzerttheater Bern. Kostümbild erarbeitete sie u.a. für Life Games/Contact Bern, Wallensteins Tod/Hannes Rudolph/Luzerner Theater, Festen/Thomas Flachs Nobrega/HKB, Was ihr wollt/Vivienne de Muynck/HKB, Hamlet tot/Nils Torpus/HKB, Die letzten Tage der Menschheit/Peter Jecklin Koop Konzert Theater Bern und HKB, Artusexmachina/Thomas Flachs Nobrega, Lukas Bangerter/HKB, Dogville/Volker Lösch/HKB. Regula Hug ist Mutter von drei Kindern und lebt in Bern.

Lorenz Gurtner (Technische Leitung) wurde 1983 in Bern geboren. Nachdem er seine Ausbildung zum Automatiker EFZ abgeschlossen hatte, besuchte er den Gestalterischen Vorkurs Atelier Berzona im Tessin. Bei seiner Anstellung im Dachstock sowie im Rössli der Reitschule Bern, hat er sich durch Shows und Lichtkonzepte für Live Konzerte, Themenpartys, Clubnächte und Events einen Namen gemacht. Weiter arbeitete für: Frauenraum, Anklang, Dragnight, Cafe Kairo, Gartenfestival, Dampfzentrale, Pink Mama's Pink Rave, Altefeuerwehrviktoria, Du Nord
Seit 2013 arbeitet er als freischaffender Beleuchter in Clubs, Theatern und auf Festivals. 2015 übernahm er die technische Leitung beim UNA Festival, und hat Lorenz betreute u.a. das Kollektiv F, mit dem Stück „Jetlag“, das Bühnenprojekt „Movo“ vom Gehörlosenbund und Foreverproductions mit „Kosovo for Dummies“. Seit 2017 arbeitet er an der Hochschule der Künste Bern als Technische Leitung in der Abteilung Theater. Lorenz Gurtner ist Vater einer Tochter und lebt in Bern.

Die aktuellen Biografien der mitwirkenden Student*innen finden sich auf den Homepages der HKB und der ZHdK

Master Expanded Theater

Der Masterstudiengang Expanded Theater der Hochschule der Künste Bern ist eine Ausbildungsvertiefung für Performer*innen unterschiedlicher Disziplinen, die nach drei Semestern zum Abschluss Master of Arts in Theater führt. Hier lernen und arbeiten die Künstlerinnen und Künstler gemeinsam im selben Studiengang: Schauspieler, Tänzerinnen, Performer, Figurentheaterspieler und andere. Die Studierenden setzen sich mit einem erweiterten Verständnis von Theater auseinander, welches über die Grenzen ihrer jeweiligen Disziplin hinausgeht. Dabei werden sie sowohl vom erfahrenen Dozierendenteam der Hochschule der Künste Bern als auch von renommierten Gastdozierenden begleitet. Unterrichtssprache ist Deutsch und Englisch. Die Verankerung der eigenen künstlerischen Arbeit in der Berufspraxis wird unterstützt und gefördert. Um bestehende berufliche Tätigkeiten der Studierenden aufrechterhalten zu können, ist eine Streckung des Studiums auf maximal fünf Semester möglich.

<https://www.hkb.bfh.ch/de/studium/master/expanded-theater/>

Pressematerial (Fotos in druckfähiger Auflösung und Pressedossiers zu den einzelnen Produktionen) stehen auf <http://auawirleben.ch/de/presse> für Sie zum Herunterladen bereit.

Für weitere Auskünfte, Unterlagen zu den Produktionen, Bild- und eventuell Videomaterial wenden Sie sich bitte an +41 (0) 31 318 62 16 resp. nicolette.kretz@auawirleben.ch. Wir stehen gerne zu Ihrer Verfügung. Spezielle Wünsche wie Interviews oder Porträts melden Sie bitte frühzeitig an.